

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 221

BETREFFEND BETEILIGUNG AN DER FINANZIERUNG EINES PFLEGEHEIMES
MIT SCHWESTERNSCHULE UND PERSONALHAUS/WOHNHEIM IN VERBINDUNG
MIT DEM SPITALBAU BAAR

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 281
vom 8. Februar 1972

b e s c h l i e s s t :

1. Der Beteiligung der Stadt Zug an der Finanzierung eines Pflegeheimes mit Schwesternschule und Personalhaus/Wohnheim in Verbindung mit dem Spitalbau Baar wird zugestimmt und der Stiftung Spital Baar an die Kosten des projektierten Pflegeheimes gemäss Kostenvoranschlag (Stand 1. Oktober 1971) ein Beitrag von Fr. 5'607'107.-- zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt.

Der Beitrag erhöht sich bei einer allfälligen Teuerung von Erstellung des Kostenvoranschlages an bis zum Vertragsabschluss mit den Unternehmern nach Massgabe des Zürcher Baukostenindex und von diesem Zeitpunkt an um die effektiv ausgewiesenen Lohn- und Materialaufschläge.

Der Stadtrat wird ermächtigt, mit der Stiftung Baar eine Vereinbarung gemäss dem vorgelegten Entwurf abzuschliessen und bei der Aenderung des Statuts der Stiftung Spital Baar mitzuwirken.

2. Zur Sicherstellung der Finanzierung der Aufwendungen für das Pflegezentrum in Baar sowie der unmittelbar bevorstehenden weiteren Aufwendungen für Schulhäuser, Altersheime und Alterswohnungen, Saal- und Theaterbau Casino, Bibliothek, Verwaltungsgebäude am Kolinplatz, Friedhoferweiterung und Leichenhalle usw. wird ab 1973 eine Erhöhung des Steuerfusses von 110% auf 120% in Aussicht genommen.
3. Ziffer 1 dieses Beschlusses unterliegt gemäss § 5 der Gemeindeordnung der Urnenabstimmung und tritt mit Annahme durch die Stimmberechtigten sofort in Kraft.

Dieser Beschluss ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt und es werden ihm alle hiefür erforderlichen Vollmachten erteilt.

Zug, 21. März 1972

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG:

Der Präsident:

M. Kündig

Der Stadtschreiber:

A. Grünenfelder